

Set-Tonmeister

Englisch: Production Sound Mixer

TON/ROLLEN

Tonmeister am Set, der während der Dreharbeiten den Live-Ton aufnimmt und überwacht — bedient Mischpult und koordiniert Boom-Operator.

Technische Details Moderne Set-Tonmeister arbeiten mit 8-16-Kanal-Mischpulten wie dem Sound Devices 833 oder Zaxcom Nova, die Signale mit 24-Bit/48kHz aufzeichnen. Die Funkstrecken operieren im 2,4-GHz-Band mit einer Reichweite von 100-200 Metern bei 0,1% Dropouts. Typische Mikrofonausstattung umfasst 6-12 Funkstrecken (Sennheiser G4, Lectrosonics), Richtmikrofone (Sennheiser MKH-416) und Stereomikrofone für Atmosphärenaufnahmen. Die Ausrüstung wiegt komplett 40-60 kg und wird in transportablen Flight-Cases organisiert.

Geschichte & Entwicklung 1929 führten die Warner Bros. Studios erstmals dedicated Sound Engineers für Tonfilmproduktionen ein. Der Übergang von optischen zu magnetischen Aufzeichnungsverfahren 1952 erweiterte die Verantwortlichkeiten erheblich. 1977 veränderte die Einführung der Nagra IV-S die mobile Tonaufnahme grundlegend durch Kristall-Sync ohne Kabelverbindung zur Kamera. Digitale Systeme etablierten sich ab 1995 mit DAT-Recordern, seit 2010 dominieren Solid-State-Recorder mit integriertem Timecode.

Praxiseinsatz im Film Bei "Dunkirk" (2017) verwendete Tonmeister Richard King ausschließlich Boom-Mikrofonierung ohne Funkstrecken wegen der Kampffjet-Szenen. Für Dialogszenen wird das Boom-Mikrofon 30-50 cm über den Schauspielern außerhalb des Bildausschnitts positioniert. In "1917" (2019) koordinierte das Tonteam 47 versteckte Funkmikrofone für die 8-minütigen One-Shot-Sequenzen. Bei Außenaufnahmen mit Wind über 15 km/h wird standardmäßig auf Lavalier-Mikrofonierung gewechselt.

Vergleich & Alternativen Der Set-Tonmeister unterscheidet sich vom Tonassistenten durch die alleinige Verantwortung für Mischpultbedienung und Kommunikation mit Regie. Im Gegensatz zum Re-Recording Mixer der Postproduktion arbeitet er ausschließlich mit Live-Aufnahmen ohne nachträgliche Bearbeitung. Bei Low-Budget-Produktionen übernimmt oft ein Boom-Operator beide Funktionen, was jedoch die Audioqualität messbar reduziert. In der Fernsehproduktion werden zunehmend automatisierte Mischsysteme eingesetzt, die den personellen Aufwand um 30-40% reduzieren.